

Protokoll Runder Tisch am 18.04.18

Die Teilnehmerliste wird im Anhang versandt.

In der Tagesordnung war angekündigt, dass Frau Weissbach von der Arbeitsagentur über die aktuellen Angebote informiert. Leider kam sie nicht zu dem Termin.

1. Personelles

Frau Fleckhammer, Übergangsberatung und Basisbetreuung, wechselt im Mai in einen anderen Bereich im Landratsamt Freising. Die Stelle wird nicht nachbesetzt, ihr Aufgabenbereich von den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Teams aufgefangen.

Peter Just, einer der Hausmeister, verlässt den Bereich Asyl.

Frau Gröger, Verwaltung, ist im Mutterschutz

Herr Niemann übernimmt alle Fälle aus Au. Wie bereits in einem früheren Runden Tisch besprochen, werden Krankenscheine jetzt von den jeweiligen Sachbearbeitern ausgegeben.

2. Berufsschulanmeldung

Die Berufsschule Freising bittet um Anmeldung zum BIK 2018/19 aller unversorgten jungen Erwachsenen zwischen 18 und 21. Auch die unter 21 jährigen sollen den Vordruck der Berufsschule verwenden.

3. Die Schließung der Unterkünfte Au Untere Hauptstraße 10, Freising Alte Poststraße und Wippenhauserstraße, Moosburg Stellwerkstraße steht bevor. Für die Bewohner in Au sind bereits Plätze reserviert.

Fehlbeleger müssen selbständig umziehen.

4. Die Mietforderungen für arbeitende Bewohner werden angesprochen. Es ist möglich Ratenzahlung zu vereinbaren, auch Übernahme der Rückstände durch das Jobcenter ist in bestimmten Fällen möglich.

5. Es wird auf eine Rundmail verwiesen, der ein Fragebogen angehängt ist. Es handelt sich hier um eine bayernweite Aktion um die einzelnen Helferkreise zu vernetzen und so mehr Druck auf die Politik ausüben zu können.

6. Herr Barth bemängelt, dass die monatlichen Hauskontrollen durch das Landratsamt zu Zeiten stattfinden in denen kaum Bewohner anwesend sind und so nicht alle Räume gesehen werden. In der Unterkunft Obere Hauptstraße in Au sei in der unteren Wohnung starker Schimmelbefall was auf das schlechte Lüften der Bewohner zurück zu führen sei und er als ehrenamtlicher Helfer könne nicht auf die Bewohner einwirken.

7. Familienplanung oder Schwangerschaftsverhütung wird anscheinend nur von wenigen geflüchteten Frauen betrieben. Dazu kommt, dass die Kosten für Verhütungsmittel nicht von der Krankenkasse übernommen werden. Es wird auf ein Programm von Donum Vitae hingewiesen, bei dem es um einen Zuschuss der Kosten für Verhütungschips geht.

Der nächste Runde Tisch ist am Dienstag ,15.05.18 von 17.00 – 19.00 Uhr. Frau Schulenberg wird hier über Änderungen informieren.

Protokoll 23.04.18

I.Eichelmann